

Fach	IT-Security
Abschlussgrad	M.Sc.
Hochschule	Ruhr-Universität Bochum
Datum der Akkreditierung	20.02.2006
Dauer der Akkreditierung	31.10.2011
Start des Studienbetriebs	
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik
Kontakt	Prof. Dr. Jörg Schwenk Tel. 0234 / 32-26692 Fax. 0234 / 32 -14347 joerg.schwenk@nds.rub.de
Auflagen	Es wurden folgende Auflagen formuliert, die jedoch zwischenzeitlich erfüllt wurden: <ul style="list-style-type: none"> 1. Die inhaltliche Ausgestaltung und die Modulbeschreibungen der Vertiefungsmodule 1 und 2 müssen überarbeitet werden. 2. Die Studiengangsverantwortlichen müssen sich aktiv um externe Lehrbeauftragte oder um neue Professuren zur Abdeckung von noch nicht abgedeckten wichtigen IT-Security relevanten Themen bemühen. 3. Die Modulbeschreibungen sind zu überarbeiten. 4. Die Prüfungsordnung ist in einigen Punkten zu überarbeiten.
Auflagen erfüllt?	Ja.
Profil des Studiengangs	Der Master-Studiengang IT-Security wird in Kooperation mit dem Horst-Görtz-Institut (HGI) angeboten. Er hat das Ziel, den Studierenden im Anschluss an einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss das Themengebiet „Sicherheit in der Informationstechnik“ in seiner komplexen Vielfalt zu vermitteln. Das fundierte, grundlagenorientierte Studium soll eine breite und in ausgewählten Teilgebieten vertieftes fachliches Wissen sowie eine umfassende anwendungsorientierte Methodenkompetenz vermitteln. Es gliedert sich in einen Pflichtteil und einen darauf aufbauenden Wahlpflichtteil. Im Pflichtteil werden in den ersten beiden Semestern grundlegende Kenntnisse in Kryptographie, Netzsicherheit, Systemsicherheit, Softwaretechnik, Diskreter Mathematik und eingebetteten Systemen vermittelt. Im Wahlpflichtteil ist nur die vertiefende Vorlesung „Kryptographie“ verbindlich. Darüber hinaus haben die Studierenden die Wahl zwischen dem Vertiefungsmodul 1 „IT-

Zusammenfassende Bewertung

Security“ und dem Vertiefungsmodul 2, das aus den Bereichen „Mathematik“, „Informatik“ und „Informationstechnik“ besteht.

Um den Studierenden Einblicke in die Praxis zu ermöglichen, werden regelmäßig Veranstaltungen mit Vorträgen von Unternehmensvertretern organisiert. Die Verzahnung des den Studiengang tragenden Horst-Görtz-Instituts mit der GITS AG und weiteren Firmen unter dem eurobits-Dach soll einen besonders engen Praxisbezug gewährleisten.

Als Zugangsvoraussetzung gilt ein erster berufsqualifizierender Abschluss in den Bachelor-Studiengängen, z.B. aus den Bereichen Mathematik, Physik und Angewandte Informatik sowie Elektrotechnik und Informationstechnik.

Die Gutachtergruppe vertritt die Meinung, dass der Studiengang in seiner Realisierung den Anspruch der formulierten Ziele Rechnung trägt. Die benannte Zielgruppe, die aus Mathematik-, Informatik- und Physikstudenten (Bachelor) besteht, besitzt in der Regel die notwendigen Vorkenntnisse, um sich im Masterstudiengang bewähren zu können. Profil und Ziele des Studiengangs sind klar erkennbar. Das Curriculum ist nach Ansicht der Gutachter inhaltlich geeignet, IT-Security auf dem Niveau eines Masterstudiengangs zu lehren.

Orientierungsveranstaltungen erleichtern Studenten am Beginn den Einstieg ins Studium, laufende Betreuung wird durch hohe Präsenz der Lehrenden und ein an der Fakultät laufendes Tutorenprogramm gewährleistet. Die Gutachtergruppe bewertet die Studierbarkeit des beantragten Master-Studienganges grundsätzlich als hoch.

Sie weist jedoch darauf hin, dass im Curriculum einige Lücken auftreten, die noch geschlossen werden müssen. Grundsätzlich müsste sichergestellt werden, dass die Absolventen markt- und forschungsgerechte Kenntnisse in allen IT-Security relevanten Themen erworben haben.

Die Gutachter begrüßen, dass mit dem Institut für Sicherheit im E-Business (ISEB) eine fakultätsnahe, HGI-integrierte Einrichtung existiert, die eine Reihe von nicht-technischen IT-Security-Aspekten bereits jetzt abdeckt. Es ist deshalb wünschenswert, ISEB stärker einzubinden.

Als Stärken des Studiengangs werden die Verbindung zur Praxis sowie die langjährigen Erfahrungen der universitären Institute in mehreren Aspekten der IT-Security. Die Gutachter stellen zudem die gute Ausstattung der Labore heraus, die zusammen mit anderen Aspekten beste Möglichkeiten für fortschrittliche wissenschaftliche Arbeiten bzw. Masterarbeiten und Praktika schafft.

Weil zur Zeit ein ausgeprägter Bedarf an Information Security Spezialisten existiert und auf absehbarer Zeit weiterhin existieren wird, werden für Absolventen sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt gesehen.

Mitglieder der Gutachtergruppe

AO Prof. Dr. Josef Scharinger (Universität Linz)

Dr.-Ing. Lampros Tsinas (Münchner Rückversicherung)

Prof. Dr. Damian Weber (Hochschule für Technik und Wirtschaft, Saarbrücken)

Stefan Worm (TU Chemnitz, studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS